



## 7970 Euro für vernachlässigte Kinder

Der Herforder Kinderschutzbund kann sich über eine Spende in Höhe von 7970 Euro freuen. Das Geld stammt von heimischen Firmen, aber auch Privatpersonen haben ihre Herzen und ihre Portemonnaies geöffnet. Der Aufruf zu der Aktion kam von Friedrich-Wilhelm Schöneberg. Der zupackende Wellpappen-Unternehmer hatte diese Idee nach dem Kinderporno-Prozess gegen Sebastian Edathy im März. Der ehemalige Bundestagsabgeordnete sollte damals 5000 Euro an den Bremer Kinderschutzbund zahlen. Dieser wollte das Geld allerdings nicht annehmen. Daraufhin gab es im ganzen Land eine Spendenflut – auch in Herford. »Unser Ziel war es, die 5000 Euro zu erreichen. Dass es jetzt so viel mehr

geworden ist, ist doch wunderbar«, sagte Schöneberg. Insgesamt hat der Herforder Kinderschutzbund ein Jahresbudget von etwa 50000 Euro, dreiviertel davon stammen aus Spenden. »Mit diesem Geld können wir den Betrieb aufrechterhalten«, erklärte Vorsitzende Ulrike Kleineberg (2. von rechts). Und Geschäftsleiterin Dr. Gabriele Schlüter (rechts) fügte hinzu: »Das extra Geld können wir für zusätzliche Projekte verwenden. Außerdem müssen wir uns vermehrt um Flüchtlingskinder kümmern.« Etwa 60 Mädchen und Jungen werden vom Kinderschutzbund jährlich betreut. Schöneberg überreichte gestern gemeinsam mit Birgit Gottwald den Scheck. mor/Foto: Moritz Winde